

# Jungjäger bestehen Prüfung

## Jägerschaft Osterholz begrüßt elf erfolgreiche Kandidaten in den Hegeringen

VON CHRISTIAN VALEK

**Landkreis Osterholz. Elf Jungjäger gehören seit vergangenen Freitag zur Jägerschaft Osterholz. Sie bestanden die mehrtägige Jägerprüfung auf der Schießanlage in Waakhausen. Die Verantwortlichen sind mit dem Ergebnis der umfangreichen Prüfungen zufrieden. Einziger Mangel: Nicht alle Aspiranten konnten die Prüfer von ihren Kenntnissen überzeugen: Ein Drittel fiel durch.**

Sechs Prüflinge hätten nicht bestanden, teilte Kreisjägermeister Heiko Ehing dem OSTERHOLZER KREISBLATT mit. Sie hatten vor allem in den zwei Abschnitten „Waffenkunde“ und „Wildtierkunde“ nicht die erforderliche Punktzahl erreicht, hieß es. Die Prüfungsordnung ist streng. Sie sieht vor, dass der Teilnehmer je Fachgebiet mindestens etwa Zweidrittel der jeweils 20 Prüfungsfragen korrekt beantworten müssen.

Die dreiteilige Gesamtprüfung besteht aus der Schießprüfung, dem schriftlichen Test in fünf Fachgebieten wie Wildtier- und Waffenkunde, Jagdrecht, Naturschutz sowie Brauchtum. Die Probanden müssten dabei 100 Fragen beantworten. Die abschließende mündlich-praktische Teilprüfung zu allen fünf Fachgebieten fand am Freitag statt.

### 210 Unterrichtsstunden

Sie Ausbildung zum Jungjäger umfasst etwa 210 Unterrichtsstunden. Sieben Monate waren die Aspiranten unter anderem in Feld und Flur unterwegs. Bei Reviergängen mit erfahrenen Jägern lernten sie, die Theorie in der Praxis anzuwenden. Der Vorsitzende der Jägerschaft Osterholz, Torsten Wischhusen, ist mit dem Interesse an der Jägerei zufrieden. „Es kommt genügend Nachwuchs zu uns.“ Etwa ein Drittel der Teilnehmer seien Frauen. Zu ihnen gehört Conny Trowitzsch. Sie bestand am Freitag die strenge Jägerprüfung. „Ich bin über meine Jagdhundausbildung zur Jägerei gekommen“, erzählt die Uthlederin.



Der Vorsitzende der Jägerschaft Osterholz, Torsten Wischhusen (rechts), bei der Nachbesprechung mit Conny Trowitzsch, Tjark Wischhusen und Rene Dunker (v.l.) CVA-FOTO: CHRISTIAN VALEK

Nach der erfolgreichen Abschlussprüfung wird Trowitzsch drei Jahre Jungjägerin „auf Probe“ sein, erklärte Heiko Ehing.

Die Jägerschaft Osterholz sei auf Nachwuchs angewiesen, betonte Ehing. Wachsende Populationen unter anderem bei Wildschweinen erforderten das Bejagen der Bestände. „Wildschweine verdreifachen innerhalb eines Jahres ihre Bestände.“

Große Maisanbauflächen würden dazu beitragen, dass wildlebende Rüsseltiere sich exponentiell vermehren könnten, erläuterte Ehing. Die Schäden für die Landwirte seien beachtlich.

„Die Jäger stellen den größten Naturschutzverband Deutschlands dar“, stellte der Vorsitzende der Jägerschaft Torsten Wischhusen klar.